



Foto: Thomas Range

84 Pfennig Stundenlohn

BETRIEBSRAT MANFRED BOGEN

Niemand dürfte mit dem Röhrenhersteller Europipe so verbunden sein wie der Betriebsratsvorsitzende des Werks Mülheim, Manfred Bogen: Er ist seit 50 Jahren dort beschäftigt und vor 63 Jahren dort geboren worden – sein Elternhaus stand auf dem heutigen Werksgelände.

In der Betriebsratsbaracke hängt ein Schwarz-Weiß-Foto an der Wand. Es zeigt den SPD-Vorsitzenden Willy Brandt am Rednerpult vor tausenden Stahlarbeitern. »Das war auf der Belegschaftsversammlung am 30. April 1970«, erinnert sich Manfred Bogen. »Helmut Schmidt war zweimal hier. Aber wenn du mich fragst, wann das war – das weiß ich nicht mehr.« Es ist herauszuhören, wen Bogen mehr schätzt.

Als 13-Jähriger, nach der Volksschule, wurde Manfred Bogen 1960 bei Phoenix-Rheinrohr vorstellig, dem Vor-Vor-Vorgänger-Unternehmen von Europipe. Die Personalabteilung hieß damals »Arbeiterannahme«, das Jugendarbeitsschutzgesetz gab's noch nicht. Als Laufjunge wurde er eingestellt, und im Schweißwerk beschäftigt. Er verdiente 84 Pfennig die Stunde. Gearbeitet wurde von montags bis samstags, 45 Stunden lang. »Samstags gehört Vati mir« – die 1.-Mai-Parole von 1955 – galt für den Jungen nicht. Sein Berufsweg war vorgezeichnet: Sein Vater ar-

beitete im Werk und vier seiner sechs Geschwister. Und selbstverständlich wurde er auch gleich Mitglied der IG Metall, »das war ja damals so üblich«.

Bogen machte eine Ausbildung zum Schweißer. Die anderen Lehrlinge hat er noch gut vor Augen. »Die sind alle was geworden«, sagt er schmunzelnd, »außer mir.«

Zwölf Mal gewählt. Bogen stellte sich 1972 zum ersten Mal als Betriebsrat zur Wahl – und wurde elf Mal wiedergewählt. Seit 1997 ist er Vorsitzender des Betriebsrats.

Was rät er jungen, erstmals gewählten Betriebsratsmitgliedern? »Man sollte nicht so tun, als würde man schon alles können oder wissen«, sagt Manfred Bogen – und plädiert für eine gründliche Schulung zum Interessenvertreter. Sein nächster Tipp: »Erst nachdenken, dann reden.« Und sein dritter: »Den geraden Weg gehen, sich selbst treu bleiben – und immer daran denken, die Interessen der Belegschaft zu vertreten, nicht die eigenen.« Es käme Manfred

Bogen nie in den Sinn, der Belegschaft einen Tarifabschluss oder eine Betriebsvereinbarung »zu verkaufen«. Er sagt: »Ich informiere und erkläre, das genügt. Sonst wird's krumm.«

Kein Sieger, kein Besiegter. Über das Verhältnis von Betriebsrat und Arbeitgeber sagt er: »Beide sollten sich respektieren und ernst nehmen, sollten verlässliche Partner sein und sich nicht übers Ohr hauen.« Nach jedem Konflikt müsse man sich in die Augen se-

hen können. »Es darf keine Sieger und Besiegte geben.«

Worauf ist er stolz? Bogen nennt das erstbeste Beispiel, die Betriebsvereinbarung zur Leiharbeit vom Januar. Sie stellt die Leiharbeiter bei Europipe in allen Punkten mit den Stammbeschäftigten gleich – beim Entgelt, bei Arbeitszeit und Urlaub, der Jahressonderzahlung, den Prämien und Zulagen. Große Worte macht Bogen darüber nicht. Es genügt ihm, festzustellen: »Die Leute sind zufrieden.« ■ Norbert Hüsson



HINTERGRUND

Europipe ist ein junges Unternehmen mit langer Geschichte: Es wurde 1991 gegründet – von der Dillinger Hütte AG und der Salzgitter Mannesmann GmbH, ihren Gesellschaftern. Und deren ältestes Werk verdankt seine Existenz Ludwig XIV. »Der Sonnenkönig« gestattete 1685, in Dillingen an der Saar eine Eisenhütte mit Schmelzofen zu bauen. Seinen Hauptsitz hat Europipe in Mülheim an der Ruhr. Die Spezialität der Firma: längsnahtgeschweißte Rohre mit einem Durchmesser bis 1,5 und einer Länge bis 18 Meter. 2009 verarbeiteten die 560 Beschäftigten 831.000 Tonnen Stahl zu Rohren, Gesamtlänge: 1180 Kilometer. Das entspricht der Entfernung Mülheim – Stockholm.

Täglich 50 neue Mitglieder

18 145 Menschen sind 2009 der IG Metall in NRW beigetreten, 50 neue Mitglieder pro Tag. Der gewerkschaftliche Organisationsgrad, das heißt das Verhältnis der IG Metall-Mitglieder zur Gesamtzahl der Beschäftigten im Betrieb, ist gestiegen – auch das ist ein Ergebnis vieler erfolgreich ausgetragener Konflikte.

Jedoch gingen in der Krise 2009 fast sieben Prozent aller Arbeitsplätze in der Metall- und Elektroindustrie von NRW verloren, bundesweit waren es knapp sechs Prozent. Nicht alle, die arbeitslos wurden, blieben in der IG Metall. Vor allem deshalb ist im Gesamtergebnis die Mitgliederzahl um 2,1 Prozent auf 576 048 Mitglieder gesunken. Erfreulich: Die Zahl der gewerkschaftlich organisierten Auszubildenden ist gestiegen (plus 1,3 Prozent). Und 9500 Metal-ler, die arbeitslos wurden, blieben trotzdem Mitglied.

Die IG Metall NRW hat begonnen, die Mitgliederentwicklung wieder umzukehren – und appelliert an alle Werber, sie dabei wieder zu unterstützen. ■

Spitzelaffäre gestoppt

THYSSEN-KRUPP TREPPENLIFTE

Wer Beschäftigte bespitzelt, wird bestraft. Jedenfalls dort, wo Mitbestimmung herrscht, Betriebsräte und IG Metall etwas zu sagen haben.

Außendienstmitarbeiter von Thyssen-Krupp Treppenaufzüge, Neuss, sind im Auftrag der Geschäftsführung heimlich bei Verkaufsgesprächen in Privatwohnungen gefilmt worden. Das hat die Neue Ruhr/Neue Rhein Zeitung (NRZ) Mitte März publik gemacht.

Ereignet hat sich die heimliche Video-Überwachung 2004/2005. Betroffen waren vier von damals zehn Mitarbeitern; inzwischen hat das Unternehmen 124 Beschäftigte. Der Betriebsrat erfuhr von der Affäre erst Anfang dieses Jahres. Er protestierte – doch sein Protest verhallte, »wurde vom mittleren Management verschlafen«, sagt Nihat Öztürk, Bevollmächtigter der IG Metall Düsseldorf-Neuss. Dann bekam die NRZ Wind von der Geschichte, die IG Metall schaltete den Konzernbetriebsrat von Thyssen-Krupp ein, alarmierte die Ar-

beitsdirektoren des Konzerns und der Treppenaufzüge-Muttergesellschaft Elevator. Nihat Öztürk: »Ich war geschockt, dass so etwas bei Thyssen-Krupp passieren kann.«

Der Konzern handelte »schnell und glaubwürdig« (Öztürk): Der Geschäftsführer von Treppenaufzüge wurde beurlaubt; jetzt wird ein Nachfolger gesucht. Die Beschäftigten sind »froh, dass alles vorbei ist«, sagt der Betriebsratsvorsitzende Simon Fröhlich.

Kein Freiwild. Der IG Metall-Bevollmächtigte Nihat Öztürk will mehr. Der Arbeitnehmerschutz müsse verbessert werden. »Damit Arbeitnehmer nicht zum Freiwild verantwortungsloser Manager werden und Betriebsräte ohne Angst vor arbeitsrechtlichen Konsequenzen jede Bespitzelung anzeigen können.« ■

IN KÜRZE

Leiharbeiter erstreitet vollen Lohn

Das Arbeitsgericht Bielefeld hat dem Leiharbeitnehmer und IG Metall-Mitglied C. K. (Name ist der Redaktion bekannt) nachträglich 5105 Euro Lohn zuerkannt. Das ist die Differenz zwischen dem Entgelt, das K. von Januar 2006 bis April 2007 bei der Zeitarbeitsfirma ZAG verdient hat und beim Entleiher, der Firma Marktkauf, als Stammarbeiter verdient hätte.

GLEICHE ARBEIT



GLEICHES GELD

Leiharbeit fair gestalten.

ZAG muss den vollen Lohn zahlen, weil der Arbeitsvertrag mit K. unwirksam war. Der bezog sich nämlich auf mehrere Tarifverträge – denen der Christlichen und der DGB-Gewerkschaften. Solche Arbeitsverträge sind jedoch nichtig. Das hat das Bundesarbeitsgericht Anfang 2009 entschieden. Der Prozess geht weiter. ■

Schule – und dann? Jugendmesse gibt Antworten

»Fragt man Jugendliche, was sie nach der Schule machen wollen, zucken viele ratlos mit den Schul-

tern«, sagt Thomas Reitz von der IG Metall Unna. Er und eine kleine, engagierte Truppe haupt- und ehrenamtlicher Gewerkschafter haben deshalb eine »Jugendmesse für Bildung & Beruf« organisiert, die am 28. und 29. Mai zum zweiten Mal in der Stadthalle Unna stattfindet. Ihr Motto: »Du bist die Zukunft«.

Rund 60 Unternehmen, Hochschulen und Berufskollegs stellen ebenso viele Berufe und Ausbildungswege vor. Darunter vermehrt interessante Berufe für

Mädchen wie Physiotherapeutin, Hotelfachfrau und Chemielaborantin. Rund 350 Ausbildungsplätze werden angeboten, außerdem ein Benimmtraining für das Vorstellungsgespräch und sogar eine Stilberatung. Azubis berichten aus der Praxis, ein Profi-Fotograf schießt Bewerberfotos. Die IG Metall Unna rechnet – wie bei der ersten Messe 2008 – mit 2500 Besuchern. ■

Mehr Infos:

► www.du-bist-die-zukunft.info



Impressum

IG Metall Bezirk
Nordrhein-Westfalen
Sonnenstraße 10
40227 Düsseldorf
Telefon 02 11-4 54 84-0
Fax 02 11-4 54 84-1 01
E-Mail: Norbert.Huesson@t-online.de

Internet:

► www.igmetall-nrw.de

Verantwortlich:

Oliver Burkhard

Redaktion: Norbert Hüsson

Kündigung kurz vor Wahlversammlung

**INTERHYDRAULIK
GMBH, SELM**

Der Kollege Walter Frischat erhielt zwei Tage vor Stattfinden der Wahlversammlung ohne Angabe von Gründen seine Kündigung. Alle Versuche, eine gütliche Einigung zu erzielen, scheiterten. Nun geht es vor das Dortmunder Arbeitsgericht!



»Erst nach einem Wechsel in der Geschäftsführung von einem auf drei Geschäftsführer begannen die Umstimmigkeiten«, so Walter Frischat (56), der seit 9 Jahren bei der Firma Interhydraulik GmbH in Selms als Abteilungsleiter in der Arbeitsvorbereitung (AV) beschäftigt war. Interhydraulik beschäftigt insgesamt 140 Arbeitnehmer/innen.

Hintergrund. Entgelterhöhungen, die immer gezahlt wurden, gab es nicht mehr. Bei Arbeitsunfähig-

keit während des Urlaubs wurde trotzdem Urlaub angerechnet und dies alles ohne einen Kommentar der Geschäftsführung. Die Unzufriedenheit in der Belegschaft wuchs. Die Kolleginnen und

Kollegen forderten, Betriebsratswahlen einzuleiten.

Anfangs wollte Kollege Walter Frischat diesen Weg nicht gehen, da er als Abteilungsleiter beschäftigt war. Persönliche Entgeltkürzung und die weiteren Auseinandersetzungen brachten ihn letztendlich doch soweit, mit anderen Beschäftigten das Thema Betriebsratswahlen anzugehen.

Die wirtschaftliche Situation des Unternehmens verschärfte sich und die manchmal unlogische Verteilung der Arbeit und

Kurzarbeit führten zu noch mehr Unruhe im Betrieb.

Irgendwann war die Akzeptanz zu einer Betriebsratswahl so hoch, dass Walter gemeinsam mit anderen Abteilungsleitern ein erstes Treffen mit der IG Metall organisierte. »Wir brauchen jemanden, der Ahnung hat«, so Walter Frischat.

Die IG Metall setzte die Geschäftsführung über die Wahlversammlung in Kenntnis und noch 2 Tage bevor Walter unter den Kündigungsschutz als Wahlvorstandsmitglied fiel, erhielt er seine Kündigung, ohne Angabe von Gründen. Der Verdacht, dass die Kündigung im Zusammenhang mit der Wahl steht, liegt mehr als nah, obwohl die Geschäftsführung dieses in einem Gespräch mit der IG Metall abstritt.

Am 11. Februar 2010 fand dann die Betriebsratswahl statt. Es wurden 7 Betriebsratsmitglieder gewählt. Walter erhielt 81 von 90

und somit die meisten Stimmen. In der konstituierenden Sitzung wurde er einstimmig zum Betriebsratsvorsitzenden gewählt.

Trotz Auftrags des Arbeitsrichters aus dem Güutetermin, konnte keine gütliche Einigung erzielt werden. Das letzte Angebot des Arbeitgebers war, den Kollegen bis zur Rente als Abteilungsleiter der AV in China einzusetzen.

Eine Entscheidung wird am 20. Mai um 9.45 Uhr beim Dortmunder Arbeitsgericht fallen. Walter bleibt dabei: »Es ist trotzdem wichtig, dass Arbeitnehmer/innen sich organisieren und Betriebsräte wählen, nur so können sie ihre Interessen vertreten.« ■

Wir, die IG Metall Dortmund bitten euch darum, den Kollegen Walter Frischat bei der Gerichtsverhandlung zu unterstützen und am Verhandlungstermin teilzunehmen.



Impressum

IG Metall Dortmund
Ostwall 17-21
44135 Dortmund
Telefon: 0231-57706-0
Fax: 0231-57706-35
E-Mail:
dortmund@igmetall.de
Internet:
www.dortmund.igmetall.de

Redaktion: Ulrike Kletezka (verantwortlich), Ulrike Schwark

Zukunft der Stadtteilgruppen

Erweiterter Ortsvorstand beschließt Umstrukturierung

Am 26. und 27. März trafen sich die Mitglieder des erweiterten Ortsvorstandes, um über die Zukunft der Stadtteilgruppen zu beraten.

Aufgrund der rückläufigen Teilnehmerzahlen an den Versammlungen wurde festgestellt, dass sich das System Stadtteilgruppen flächendeckend nicht mehr bewährt. Wir brauchen neue Veranstaltungsformen und Strukturen, dabei sollen jedoch keine funktionierenden Strukturen zerschlagen werden.

Nachfolgende Alternativvorschläge wurden erarbeitet: Die Stadtteilgruppen werden in

Bezirke aufgeteilt. Die Bezirke arbeiten eigenverantwortlich und entscheiden, wann und wo zu welchem Thema eine Mitgliederversammlung stattfindet.

Weiterhin sollen zwei bis drei größere Veranstaltungen im Jahr mit exklusiven Themen und Referenten für alle Stadtteilgruppen stattfinden. Diese Veranstaltungen werden von dem Arbeitskreis Senioren koordiniert.

Eine Auftaktveranstaltung wird noch in diesem Jahr stattfinden. Wir werden diese Veranstaltung an dieser Stelle frühzeitig bekanntgeben. ■

**equal
pay
day,-**

Die Öffentlichkeit wach-rütteln Wenn euch am Freitag, 26. März auffallend

viele Frauen mit roten Taschen begegneten, war dies kein modisches Signal, sondern ein Zeichen für Protest und die Forderung nach gleichem Lohn für gleichwertige Arbeit - unabhängig vom Geschlecht. 150 Frauen folgten dem Aufruf des Dortmunder Aktionsbündnisses und trafen sich vor dem »Stade«. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion demonstrierten sie für eine gerechte Bezahlung. Alexandra Ebert nahm für die IG Metall Dortmund an der Diskussion teil. ■

TERMINE

■ 17. bis 21. Mai

»Betriebsräte I«: Ein Seminar für neugewählte Betriebsratsmitglieder im Hotel »Park Inn« in Bielefeld. Details unter www.igmetall.minden.de/Bildungsangebote

■ 15. Juni

»Aktuelle Rechtsprechung«: Ein Seminar für Betriebsratsmitglieder zu aktuellen Themen aus dem Arbeits- und Sozialrecht. Hotel »Sielhof«, Bad Oeynhausen.

■ 10. Juli

Sommerfest und Tag der offenen Tür der IG Metall Minden. Gemeinsam mit IG Bau, DGB-Rechtsschutz und Verdi. 11 bis 15 Uhr, Live-Musik und Kabarett im Simeonscarre 2 in Minden

EINLADUNG

■ 19. Mai

Betriebsräteempfang für neu- und wiedergewählte Betriebsräte ab 17 Uhr in der »Wiehen-Therme« in Hüllhorst. Gespräche, Info-Stände von Arbeit und Leben, TBS Bielefeld, DGB-Rechtsschutz, Kanzlei Vieker & Chatziparaskewas, Kabarett und Zauberei mit Oliver Roth, Mitglied der »Mindener Stichlinge«

Impressum

IG Metall Minden
Simeonscarre 2
32423 Minden
Telefon 05 71 – 837 62-0
Fax 05 71 – 837 62-50
E-Mail:
minden@igmetall.de

Internet:
► www.minden.igmetall.de
Redaktion:
Lutz Schäffer (verantwortlich),
Reiner Rogosch

Fotografie aus Leidenschaft

EINER VON UNS: ZU BESUCH BEI KAI HORMANN

Kai Hormann, 42, ist Schlosser bei der IMA-Klessmann GmbH in Lübbecke. Er ist Metaller seit 1986. Weil ihm das wichtig ist. Und er ist begeisterter Naturfotograf. Ungewöhnliche Fotos an ungewöhnlichen Orten zu unmöglichen Zeiten – so beschreibt er sein Hobby.

Siegfried Thüte, Sekretär der Mindener IG Metall, erzählt von einem Spaziergang: »Da wandere ich also abends durchs Große Torfmoor bei Lübbecke. Plötzlich steht eine Gestalt im Gebüsch, schwer bepackt mit Kameras und Stativen. Den kenne ich doch...«

Kai Hormann kommt gerade von der Fotopirsch, mit einem tollen Ergebnis: »Ready for take off« hat er das Foto von der startbereiten Libelle genannt.



Kai Hormann wohnt in Lübbecke-Nettelstedt und hat das Große Torfmoor direkt vor seiner Haustür. Hier findet er die Motive für seine Landschafts- und Tierfotografien. Für ihn ist das der Ausgleich für den manchmal stressigen Job bei IMA-Klessmann. Denn dort ist er Vertrauensmann der IG Metall und Ersatzmitglied für den Betriebsrat. Und er ist

Mitglied der Delegiertenversammlung der IG Metall Minden.

Kai Hormann: »Gewerkschaftliches Engagement ist mir wichtig, da kann ich was bewegen. Ganz alltägliche Dinge jeden Tag im Betrieb. Aber auch mehr. Eine tariflich geregelte Arbeitswoche lässt mich mein Hobby doch besser planen, oder?«

Mit fünf Jahren bekam Kai Hormann seine erste Kamera. »Da war es passiert«, sagt er. Zuerst hat er Schwarzweiß-Fotos selbst ent-



Kai Hormann

wickelt, heute nennt er mehrere digitale Kameras sein Eigen. Kai Hormann ist mit seinen Bildern bei verschiedenen Wettbewerben vertreten. Er ist auch der Hausfotograf beim »Fun Cup«, dem IMA-Klessmann-Fußballturnier. ■

Wer mehr über Kai Hormann und seine Fotos erfahren möchte, sollte einmal folgende Webseite besuchen:

► www.k-h-photo.de



Deutscher Gewerkschaftsbund wieder in Minden

Astrid Bartols kündigt Büroeröffnung an – Martin Rinne wurde in den Ortsvorstand gewählt.

Die neugewählte Regionsvorsitzende des DGB in Ostwestfalen-Lippe, Astrid Bartols, hielt das Hauptreferat in der letzten Delegiertenversammlung der IG Metall Minden. Sie nutzte die Gelegenheit, sich persönlich vorzustellen und ihre Pläne für die Zukunft zu erläutern. Ganz wichtig sei es, sagte Bartols, dass der DGB als Dienstleister der Gewerkschaften in der Region präsent ist.

Das gelte sowohl für die Vertretung in den Gremien, zum Beispiel der Arbeitsverwaltung, aber auch ganz konkret vor Ort. Deshalb sei es an der Zeit, zumindest tageweise

das Büro in Minden wieder zu eröffnen. Die Nachwahl eines Mitglieds des Ortsvorstands stand außerdem auf der Tagesordnung der Delegiertenversammlung. Einstimmig gewählt wurde Martin Rinne, 44, Betriebsratsvorsitzender bei der Bernstein AG in Porta Westfalica. ■



Unser Bild zeigt Martin Rinne (rechts) mit Astrid Bartols und Lutz Schäffer (Erster Bevollmächtigter).

Schwarz-Gelb gefährdet ihre Gesundheit

VORTRAG AUF DER DELEGiertenVER-SAMMLUNG

Ein aktuelles und beunruhigendes Thema stand auf der Tagesordnung unserer Delegiertenversammlung am 20. März: Die von der Bundesregierung beabsichtigte sogenannte »Kopfpauschale«. Was sich dahinter verbirgt, erläuterte Kollegin Angelika Beier von der Abteilung Sozialpolitik beim Vorstand der IG Metall.



Angelika Beier

Die gesundheitspolitischen Pläne der schwarz-gelben Regierung liefen darauf hinaus, die steigenden Kosten im Gesundheitssystem einseitig den Versicherten aufzubürden. Zu befürchten sei – über den Umweg der »Kopfpauschale« – eine Zerschlagung des solidari-

schen Gesundheitssystems auf Dauer. Schon heute seien die Lasten ungleich verteilt; durch Zahlungen, die Ausgliederung von Leistungen und den Sonderbeitrag von 0,9 Prozent hätten die Versicherten schon heute fast 60 Prozent der Kosten aufzubringen, während der Arbeitgeberanteil nur noch gut 40 Prozent betrage. Im Koalitionsvertrag sei vorgesehen, den Arbeitgeberanteil an der Krankenversicherung einzufrieren mit der Folge, dass künftige Kostensteigerungen allein von den Versicherten zu tragen wären. Das

wäre das endgültige »Aus« der paritätischen Finanzierung des Gesundheitssystems. Die geplante einkommensunabhängige »Kopfpauschale« führe dazu, dass künftig zum Beispiel ein Betriebsleiter dieselbe Pauschale zahle wie eine Reinigungskraft – ein Verstoß gegen das Prinzip der Solidarität nach Leistungsfähigkeit. Die IG Metall setzt dem die Idee der solidarischen Bürgerversicherung für alle Erwerbstätigen entgegen, verbunden mit einer Aufhebung der Versicherungspflichtgrenze, einer schrittweisen Anhebung der Bei-

tragsbemessungsgrenze und der Einbeziehung anderer Einkommensarten wie zum Beispiel Kapital- und Zinseinkünften. Gleichzeitig sei auf der Anbieterseite unter anderem die Reform der Versorgungsstrukturen (»mehr Effizienz«) und eine Modernisierung der Arzneimittelversorgung in Angriff zu nehmen. ■

Der Power-Point-Vortrag der Kollegin Beier steht auf unserer Homepage:

► www.igmetall-muenster.de

TERMINE

Mitgliederversammlung Nebenstelle Coesfeld

■ 4. Mai, 18 Uhr

Landhaus Capellen
Tungerloh-Capellen 102
48712 Gescher

Nebenstelle Warendorf

■ 11. Mai, 18 Uhr

Hotel Emshof
Sassenberger Straße 39
48231 Warendorf

Impressum

IG Metall Münster
Friedrich-Ebert-Straße 157
48153 Münster
Telefon 02 51 – 9 74 09-0

Redaktion: Jürgen Schmidt
(verantwortlich), Marianne
Plagemann

Einer der Besten

Mit Auszeichnung (Durchschnittsnote 1,0) abgeschlossen hat unser Kollege Daniel Wies von der Firma Kordel Antriebstechnik in Dülmen-Rödder seine Ausbildung zum Feinwerkmechaniker.

Was ihn zu dieser hervorragenden Leistung beflügelt hat? »Das ist mein Wunschberuf, deshalb habe ich richtig Gas gegeben«, verrät der 20-jährige Melfelder, der außerdem die technisch sehr guten Voraussetzungen im

Betrieb lobt.

»Die regelmäßige Umsetzung in die verschiedenen Bereiche hat bei mir prima geklappt; so habe ich den ganzen Betrieb kennen gelernt. Mein Ausbildungsmeister war immer ansprechbar und hat sehr genau auf die pünktliche Abgabe der Ausbildungs-



Daniel Wies

nachweise geachtet.« Zugute gekommen sei ihm auch der engagierte Einsatz der Lehrer am Richard-von-Weizsäcker-Berufskolleg in Dülmen. Wir gratulieren unserem jungen Kollegen, der mittlerweile in der Einzelteilfertigung seines Ausbildungsbetriebs tätig ist, stellvertretend für manch andere Einser-Absolventin und anderen -Absolventen unter unseren jungen Metallern und Metallern. ■

Wir gehen vor

Gute Arbeit. Gerechte Löhne. Starker Sozialstaat

Im Bereich unserer Verwaltungsstelle sind am 30. April und am 1. Mai unter dem Motto »Wir gehen vor« die Maiveranstaltungen des DGB. Wir laden herzlich ein:

- Coesfeld-Lette, Alter Kirchplatz, 1. Mai, 11 Uhr,
- Dülmen, Forum der Alten Sparkasse, Münsterstraße 29, 30. April, 17 Uhr,

- Ibbenbüren, Am Sportzentrum 30, Jugendkulturzentrums »Scheune«, 30. April, 19 Uhr,
- Lengerich, bei Hilgemann (Ringeler Straße in Richtung Kattenvenne), 1. Mai, 11 Uhr,
- Münster, 1. Mai, 11 Uhr, Demo ab DGB-Haus Zumsandstraße 35, Kundgebung auf dem Rathausinnenhof ab 12 Uhr.



WAHLAUFRUF

»Wer wählen geht, entscheidet – für gute Arbeit, gute Bildung und ein gutes Leben in NRW«

Der Wahlauftritt des DGB-NRW zu den Landtagswahlen in NRW 2010

findet sich unter www.igmetall-muenster.de, kann aber auch unter 02 51 – 97 40 90 bei uns anfordert werden.

Wählen gehen, denn es geht um viel!

Wahlparty zu den Betriebsratswahlen

STARTSCHUSS FÜR NEUE MITGLIEDEROFFENSIVE

Rund 200 Betriebsräte feierten am 16. April 2010 gemeinsam mit der IG Metall Rheine die Neu- oder Wiederwahl in den Betriebsrat.

»Mit diesem Fest wollen wir den Betriebsräten ganz herzlich gratulieren und ihnen einen guten Start in die neue Amtszeit wünschen«, betonte Heinz Pfeffer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Rheine.

Die Wahlbeteiligung in den Betrieben von bis zu 90 Prozent zeige, welch hohe Bedeutung die Wahlen und damit die Betriebsratsarbeit bei den Beschäftigten auch in der Krise hat. Heinz Pfeffer wünschte sich eine gute Zusammenarbeit für die nächsten vier Jahre. Die Sicherung der Arbeitsplätze und günstige Tarifabschlüsse sind die gemeinsamen Ziele. Sie stehen im Mittelpunkt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IG Metall Rheine werden alle Betriebsrats-Gremien bei ihren Aufgaben intensiv unterstützen. Heinz Pfeffer dankte all denen persönlich, die in den vergangenen Monaten mit Engagement und Überzeugung neue Mitglieder geworben haben und die IG Metall dadurch gestärkt haben.

Die Wahlparty war auch der Startschuss für die neue Mitgliederoffensive.

In lockerer Runde und bei lockerem Essen wurden anschließend Erfahrungen ausgetauscht sowie neue Kontakte geknüpft.

Alle Beteiligten freuten sich über diesen gelungenen Auftakt. ■



Wahlparty: In lockerer Runde und bei gutem Essen gab es die Möglichkeit zum Klönen und zum Erfahrungsaustausch.

SEMINARE

■ 17. bis 21. Mai

Blockseminar – Einführung in die Betriebsratsarbeit, Ibbenbüren

■ 5. bis 9. Juli

Einführung in die Betriebsratsarbeit, Münster

■ 6. bis 10. Juni

Betriebsräte II – Personelle Maßnahmen, Sprockhövel

■ 21. bis 25. Juni

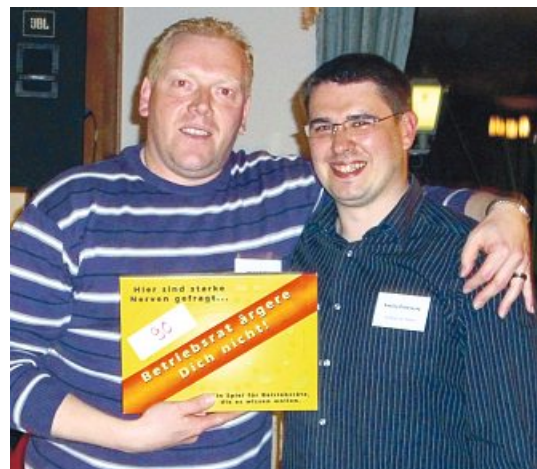
Der Wirtschaftsausschuss, Münster

■ 19. bis 21. Mai

Betriebsänderung – Interessenausgleich und Sozialplan



Die Kollegin Kiki Breucker von den Schmitz-Werken hat eine Kuscheldecke gewonnen.



Der Kollege Holger Kuper von der Firma Erwin Müller hat das Spiel »Betriebsrat ärgere Dich nicht« gewonnen.

Neue IG Metall-Mitglieder zu gewinnen, lohnt sich

Werber und Geworbener erhalten jeweils einen Gutschein im Wert von 15 Euro.

Dieser Ausgabe der metallzeitung liegt ein Flyer zur neuen Mitgliederoffensive der IG Metall Rheine bei. Bis zum 31. Oktober 2010 werden Neuaufnahmen durch die Ausgabe von Gutscheinen für Aral, Ikea, Media Markt oder Rewe belohnt.

Die Besonderheit: Sowohl das neue Mitglied wie auch der Wer-

ber erhalten jeweils einen Gutschein im Wert von 15 Euro. Im Mittelpunkt steht natürlich die Überzeugungsarbeit. Jedes neue Mitglied stärkt die IG Metall, verbessert die Durchsetzungsbedingungen für Tarifverträge und im Betrieb gegenüber dem Arbeitgeber. Daneben gibt es eine Menge Leistungen für Mitglieder: von

der Beratung über den Rechtsschutz bis hin zur Freizeitunfallversicherung.

Alle erfolgreichen Werberinnen und Werber werden im nächsten Jahr zu einer »Werberparty« eingeladen. Wer weitere Flyer benötigt, kann sich gerne bei der IG Metall Rheine unter Telefon: 059 71 – 89 90 80 melden. ■

Impressum

IG Metall Rheine
Kardinal-Galen-Ring 69
48431 Rheine
Telefon: 059 71 – 899 08-0
Fax: 059 71 – 899 08-20
E-Mail: rheine@igmetall.de

Internet:

► www.rheine.igmetall.de

Redaktion:

Heinz Pfeffer (verantwortlich),
Karin Hageböck

TERMINE

Betriebsräteempfang

27. April, 17.00 Uhr,
Großer Saal,
Gewerkschaftshaus

An diesem Tag erhoffen wir uns viele BesucherInnen aus den Reihen der Betriebsräte/Betriebsrätinnen der Witterner Betriebe, die wir für diesen Tag eingeladen haben.

Anlass der Zusammenkunft: Gegenseitiges Kennenlernen. Seien es die Betriebsräte/Betriebsrätinnen untereinander wie auch das Kennenlernen der Beschäftigten der IG Metall. Interessant vielleicht auch besonders für die erstmals gewählten Betriebsräte/Betriebsrätinnen.

Werbewinter 2010

Was die IG Metall ihren Mitgliedern - und denen die es werden wollen - bringt, teilen wir hier in nächster Zeit immer wieder mit. Für die Sommerwerbeaktion liegt dieser Ausgabe ein Flyer bei. Einzelheiten zur Aktion können diesem entnommen werden.

Im November dieses Jahres laden wir alle erfolgreichen WerberInnen zu einer Zusammenkunft ein. Auf dieser wird der beste Werber/die beste Werberin mit einem tollen Preis prämiert.

Impressum

v.i.S.d.P.
Manfred Müller
IG Metall Witten
Hans-Böckler-Str. 12
58455 Witten
E-Mail: witten@igmetall.de
Internet:
www.witten.igmetall.de
Fon: 02302-28129-0

Redaktion:
Bärbel Ringel



Beschäftigte der IGM Witten. Immer für Sie da - v.l.n.r Bärbel Ringel, Dorothee Heimann, Susanne Deckert, Sylvia Niebert. Vorne: Manfred Müller

Mit uns kann man nur gewinnen

MITGLIEDER WERBEN

Die IG Metall, Ihr zuverlässiger Partner in vielen Fragen: Sie haben Stress mit dem Arbeitgeber? Streit mit der Jobagentur? Dafür – und für noch viel mehr – sind wir da. Melden Sie sich.

Unsere stärksten Leistungen sind die tarifpolitischen Erfolge. Bessere Arbeitsbedingungen, kürzere Arbeitszeiten, mehr Urlaub, höhere Einkommen - um nur die wichtigsten zu nennen.

Einen verbindlichen Rechtsanspruch auf tarifliche Leistungen haben nur unsere Mitglieder. SIE wissen das. Sagen Sie es weiter! Erzählen Sie es auch Ihren Arbeits-

kollegInnen, Freunden Verwandten und Bekannten. Allen, die den Weg zu uns noch nicht gefunden haben.

Dann gewinnen nicht nur wir sondern auch Sie - in Form einer schönen Werbeprämie.

Gerade heutzutage erfahren immer mehr ArbeitnehmerInnen, wie wichtig es ist, Mitglied in einer Gewerkschaft zu sein. ■

Ich bin in der IG Metall weil ...

... ohne IG Metall gibt es keinen Tarifvertrag.

Carsten Ikonomidis gibt ein Beispiel: Der Arbeitgeber hatte den Arbeitgeberverband mit Tarifbindung verlassen. Daher stellte sich die Frage: Was nun? In den ersten Gesprächen mit der IGM wurde schnell klar, dass ohne einen entsprechenden Organisationsgrad die Verhandlungen über einen Haustarifvertrag wenig Erfolg haben würden. Zum damaligen Zeitpunkt hatten wir einen Organisationsgrad von unter 50 %. Schnell wurden daraus mehr als 75 %. Eine gute Basis, erfolgreich einen Firmentarifvertrag zu verhandeln u.

abzuschließen. Nur mit aktiven Mitgliedern ist eine erfolgreiche Tarifpolitik möglich. ■



Carsten Ikonomidis, Betriebsrat Eisenwerk Böhmer

TERMINE

Delegiertenversammlung

9. Juni 2010
16.30 Uhr
Gewerkschaftshaus

IN KÜRZE

Satzungsleistungen

Was die IG Metall ihren Mitgliedern an Leistungen bietet, wissen erstaunlicherweise viele KollegInnen nicht. Das zeigt uns unser Arbeitsalltag. Beispiele: Unter gewissen Voraussetzungen erhalten Mitglieder im Rahmen eines Freizeitunfalls Krankenhaustagegeld. Nie davon gehört? Ist aber so. Details dazu können Sie bei uns erfragen. Sie müssen zur Bundeswehr? Für die Zeit des Wehrdienstes müssen Sie gar keinen Beitrag zahlen. Sie sind RentnerIn geworden? Informieren Sie uns darüber.



Satzung der IG Metall

Wir werden Ihren Beitrag umgehend anpassen. Auf wie viel? Fragen Sie uns. Ebenfalls unter bestimmten Voraussetzungen hält die IG Metall zum Renteneintritt ein finanzielles Geschenk für Sie bereit. Das wissen Sie, das hat man ihnen erzählt? Aber so doll ist das ja nicht? Wirklich? Fragen Sie nicht andere. Fragen Sie diejenigen, die es wissen müssen.

WIR sind die Auskenner.

TERMINE

■ 1. Mai, Köln:

Die Aufstellung des Demonstrationszuges ist um 11.30 Uhr am Hans-Böckler-Platz. Die Kundgebung beginnt um 13 Uhr auf dem Heumarkt.

■ 1. Mai, Bergisch Gladbach

Um 11 Uhr beginnt die Kundgebung auf dem Konrad-Adenauer-Platz

1. Mai, Monheim

■ Um 10 Uhr beginnt die Kundgebung am Rathausplatz Heinestraße/Neustraße
Mittwochseminare nach den Voraussetzungen des Paragraphen 37.6 BetrVG

■ 5. Mai:

Mobbing und unfairer Umgang im Betrieb
Ort: DGB-Haus, Köln

■ 26. Mai:

Neu gewählt – Was nun?
Hotel Holiday Inn, Köln
Wochenseminar nach Paragraph 37.6 BetrVG

■ 21. bis 25. Juni

Betriebsräte I-Seminar
im DGB-Haus, Köln
(ohne Übernachtung)

Einladung für Seniorinnen und Senioren

■ Am 10. Mai, 14 Uhr, ist im großen Sitzungssaal des Kölner DGB-Hauses eine Informationsveranstaltung zum Thema: Erleben Sie die Geschichte des Rundfunks »Vom Fox-Haus bis zum Wallrafplatz« – von der Geburtsstunde des Radios bis zur Digitalisierung.

Referent ist Franz Born vom Veranstalter Radioverein. Anmeldungen bitte unter Telefon 02 21-95 15 24-0

Impressum

IG Metall Köln-Leverkusen
Hans-Böckler-Platz 1
50672 Köln
Telefon 02 21-95 15 24-11
Fax 02 21-95 15 24-40
E-Mail: koeln@igmetall.de

Internet:

■ www.koeln.igmetall.de
Redaktion: Witich Roßmann
(verantwortlich), Uta Jendl

Pilotprojekt der Kölner IG Metall

GUTE ARBEIT IM BÜRO

Dass das Thema der Arbeitsbelastungen – vor allem der psychischen Belastungen – ganz aktuell ist, bestätigen die vielen Berichte in den Printmedien in den vergangenen Wochen.

Dennoch waren wir überrascht, dass an unserer Auftaktveranstaltung am 27. Februar rund 140 interessierte KollegInnen teilgenommen haben. Das Feedback zur Veranstaltung war durchweg positiv. Es gab viel Lob für die Moderation und die Referentinnen und Referenten. Vor allem begrüßten die Teilnehmer, dass die IG Metall dieses Problem nun offensiv in Form eines Pilotprojekts angehen will. Insgesamt 13 Betriebsräte haben sich bereit erklärt, als Pilotbetriebe an dem Projekt teilzunehmen und bereits ein erstes Treffen arrangiert, wie zum Beispiel: CSC Technologies Deutschland GmbH, Nayak Air Service GmbH & Co. KG, Ford Bandk NL der FCE Bank plc, Ford FSDD GmbH, VW OLTG VZ West, Boll & Kirch, NKT Cables GmbH, Deutz AG,



Die Moderatorin Anke Bruns mit den Referenten Dr. Ralf Schweer, Rolf Satzer, Regine Rundnagel und Karsten Lessing (von links)

Larosé GmbH & Co. KG, Oerlikon Leybold Vacuum GmbH. Weitere Betriebe planen eine Beteiligung. Diese Pilotbetriebe werden in den nächsten Wochen überlegen, welche Probleme betriebspezifisch bestehen und welche Ziele man sich setzen möchte. Dabei werden die Betriebsräte unterstützt von der IG Metall mit verschiedenen Bildungs- und Beratungsangeboten sowie durch einen begleitenden Erfahrungsaustausch mit anderen Pilotbetrieben – auch bundesweit. Weitere geplante Veran-

staltungen sind unserer Homepage zu entnehmen.

Besonders aufmerksam machen möchten wir noch auf eine Tagesschulung am 10. Juni mit dem Titel »Macht Büroarbeit krank? Wege zum gesunden Arbeiten im Büro«.

Informationen zum Projekt sowie zu den Veranstaltungen sind zu erhalten bei Kerstin Klein, Telefon 02 21-95 15-24-14, Kerstin.Klein@igmetall.de oder auf der homepage:

■ www.koeln.igmetall.de

Unruhe im Metallwerk Biebighäuser

Wildwest-Methoden der Leverkusener Geschäftsführung werden angeprangert.

Die Firma Biebighäuser ist ein Zulieferbetrieb der Automobilindustrie. Nachdem das Unternehmen 2005 aus dem Arbeitgeberverband der Metall- und Elektroindustrie ausgetreten ist, verschlechterten sich die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten. So wurden zum Beispiel die tariflichen Lohnerhöhungen nicht mehr an die Beschäftigten weitergegeben. Die 35-Stunden-Woche gilt nur noch für die Kollegen, die zum Zeitpunkt des Verbandsaustritts Mitglied der IG Metall waren. In den neuen Arbeitsverträgen wurde die 40-Stunden-Woche vereinbart. Es wurde Druck auf die »35-Ständler« ausgeübt, solidarisch mit den Neueingestellten zu sein und ebenfalls fünf Stunden pro Woche länger zu arbeiten. Zuschläge für Samstags-

und Sonntagsarbeit wurden gestrichen und mussten geltend gemacht werden. Wer persönlich nicht in der Lage war, samstags Überstunden zu leisten, musste mit einer Abmahnung rechnen.

Im Herbst spitzte sich die Situation weiter zu. Bei einer Betriebsüberprüfung wurde ein Fehler in der Buchhaltung festgestellt. Von den Mitarbeitern wurden Steuer- und Sozialversicherungsnachzahlungen bis zu 3800 Euro eingefordert. Das ist für viele Arbeiter kaum zu leisten. Der Arbeitgeber war nicht bereit, für diesen Fehler einzustehen und die Nachzahlung zu übernehmen. Nun wird vor dem Arbeitsgericht gestritten.

Nach Meinung der IG Metall muss endlich Schluss sein mit den miesen Arbeitsbedingungen bei

Biebighäuser. Die Kolleginnen und Kollegen leisten gute Arbeit und haben verdient, ordentlich behandelt zu werden. Innerhalb eines Jahres hat sich die Anzahl der Gewerkschaftsmitglieder um die Hälfte erhöht. Auf Mitgliederversammlungen im April wurde mit den Kolleginnen und Kollegen das weitere Vorgehen besprochen. Übrigens: Bei Biebighäuser sind viele Leiharbeiter beschäftigt. Sie werden überwiegend nach dem AMP-Tarifvertrag vergütet. Jüngst hat das Landesarbeitsgericht Berlin-Brandenburg entschieden, dass dieser Tarifvertrag unwirksam ist. Damit steht den Leiharbeitern derselbe Lohn wie den Stammarbeitern zu. Auch hier hilft die IG Metall: Der zu wenig gezahlte Lohn wird eingefordert.

TERMINE

■ 1. Mai, 11 Uhr

Demo ab Fabrik Heeder, Kundgebung und Maifest im Stadtgarten

■ 8. Mai, 11 Uhr

Gedenk- und Mahnveranstaltung am Mahnmal für die ermordeten Krefelder Antifaschisten auf dem Friedhof hinter dem Krematorium.

■ 9. Mai

Landtagswahl NRW: Wer wählen geht, entscheidet – für gute Arbeit, gute Bildung und ein gutes Leben in NRW ➤ www.nrw.dgb.de

■ 14. bis 18. Juni

A1 Seminar, Bildungsurlaub - 5 Tage für Kopf, Herz und Hand.

IN KÜRZE

Beratungsangebot

Markteinbruch, Finanzierungsprobleme, drohende Entlassungen, ... können auch gestandene Betriebsräte aus der Bahn werfen. Professionelle Unterstützung kann helfen, den richtigen Kurs zu halten. Damit die Beraterkosten keine Hürde zur Sicherung von Standort und Beschäftigung darstellen, hat die Landesregierung NRW ein Angebot zur Orientierungsberatung von Betriebsräten in der Krise aufgelegt – weitere Informationen bei

Ralf.Claessen@igmetall.de

Impressum

IG Metall Krefeld
Virchowstraße 130a
47805 Krefeld
Telefon 0 21 51 – 81 63-30
Fax 0 21 51 – 81 63-40
E-Mail: krefeld@igmetall.de

Internet:

➤ www.krefeld.igmetall.de

Redaktion:

Peter Behr (verantwortlich),
Ralf Claessen, Birgit Peter

Für Mitbestimmung

MDBS FÜR MDB

Mitglieder des Bundestages für Mitbestimmung durch Betriebsräte
Bundesminister Ronald Pofalla, CDU



Ronald Pofalla

»Unser Land ist im Vergleich zu unseren europäischen Nachbarn viel besser als erwartet durch die aktuelle Krise gekommen. Das ist gerade auch durch das kooperative Miteinander von Beschäftigten und Arbeitgebern gelungen. Oh-

ne die Unterstützung und aktive Begleitung der Betriebsräte wären Kurzarbeit und der Abbau von Arbeitszeitkonten nicht in diesem Ausmaß erfolgt. So konnten Hunderttausende Arbeitsplätze gesichert werden. Das ist eine enorme Leistung.

Betriebliche Mitbestimmung stellt sicher, dass nicht über die Köpfe der Beschäftigten hinweg entschieden wird, sondern dass der Betriebsrat auf viele Fragen, die sich im betrieblichen Alltag stellen, Einfluss nehmen kann. Ich ermuntere daher alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, ihre Teilhaberechte wahrzunehmen und sich an den Betriebsratswahlen zu beteiligen.« ■

Seniorenarbeit

»Von wegen Ruhestand«, lacht Gerd Stenhorst vom Krefelder Seniorenausschuss. »Bei uns Senioren passiert eine Menge, in der Aprilversammlung stand die Vorsorge im Mittelpunkt.«

Dieter Hormes informierte und hatte eine Menge Materialien für die gut besuchte Versammlung dabei. Im Mai machen wir eine Tagesreise nach Oelde und Münster und im Herbst eine Reise in das Frankenland. Die Reihe Arbeitsplätze am Niederrhein macht im Oktober Station bei der Uer-



dinger Waggonfabrik von Siemens. Außerdem machen wir Wohnbereichsarbeit und stehen als Berater für Einzelmitglieder in Betrieben ohne Betriebsräte zur Verfügung.« ■

Kontakt: g.stenhorst@t-online.de

Aktive: Jugend gegen Rechts

»Kein Platz für Nazis. Nicht in Krefeld, nicht in Duisburg und auch nicht in NRW.« Klare Worte von Christoph Hirsch, JAVi beim Presswerk Krefeld. Der Krefelder OJA war mit in Duisburg – lieber bunt statt braun. ■



IN KÜRZE

Noch ohne?

Gute Gründe für – und erste Schritte zum Betriebsrat unter:

➤ www.mitbestimmt.de

Wer aus seinem Betrieb ohne Betriebsrat einen mit Betriebsrat machen möchte:

E-Mail:

Ralf.Claessen@igmetall.de

Sektempfang

IG Metall Krefeld und das DGB-Bildungswerk NRW laden ein.

Alle neu- und wieder gewählten Betriebsräte sind uns herzlich willkommen zum Betriebsräteempfang, je 14.30 Uhr bis zirka 16.30 Uhr am:

■ **31. Mai** für den Kreis Viersen im Technologiezentrum in Kempen,

■ **1. Juni** für Krefeld in der Kullisse,

■ **2. Juni** für den Kreis Kleve im Kolpinhaus in Goch.

Frauen-Power



Beatrix Cox

Goethe hat seinem Tasso die Weisheit eingehaucht: »Willst du genau erfahren, was sich ziemt, so frage nur bei den edlen Frauen an.« Die Frage der Edelheit stand beim Wochenendseminar »Fit für den Auftritt« des Orts-Frauen-Ausschusses nicht auf dem Programm. Mit viel Spass und Leidenschaft wurde mit Übungen und kollegialer Beratung der eigene »Auftritt« verbessert. »Spas gehabt und viel gelernt.« So sind wir Metallrinnen, meint Beatrix Cox. ■

TERMINE



■ **1. Mai in Iserlohn**
auf dem alten Rathaus-
platz

10.30 Uhr Kundgebung,
Musik und Kinderfest

■ **1. Mai in Lüdenscheld**

Demonstration

ab 11 Uhr, Kreishaushaus,
Heedfelder Straße

■ **Kundgebung**

ab 11.45 Uhr auf dem Rat-
hausplatz,
Kinderfest und Familienfest
Die Programme zu den
1. Mai-Veranstaltungen
befinden sich im Internet
unter www.mk.igmetall.de

■ **4. Mai**

10 Uhr BR-Treff im Büro
Lüdenscheld

■ **5. Mai**

17 Uhr Angestellten-AG im
Büro Lüdenscheld

■ **11./12. Mai**

Schmiedekonferenz in Ha-
gen, Infos hierzu im Extra-
net

■ **14. Mai**

Die Büros der Verwaltungs-
stellen sind am Freitag, 14.
Mai 2010, geschlossen

■ **18. Mai**

9.30 Uhr Ortsvorstandssit-
zung im Büro Lüdenscheld

Tagesschulungen für neu ge-
wählte Betriebsräte:

■ **6. Mai, 20. Mai und 26.**

Mai. Weitere Termine und
die Anmeldeöglichkeit
gibt es im Internet
www.mk.igmetall.de unter
dem Punkt Bildung.

Impressum

IG Metall Werdohl-Iserlohn
Von-Scheibler-Straße 7-9
58636 Iserlohn
Telefon 0 23 71-81 83-0
Fax 0 23 71-81 83-22
E-Mail: werdohl-iserlohn@igmetall.de

Internet:
www.mk.igmetall.de
Redaktion: Gudrun Gerhardt
(verantwortlich)

Tarifverträge mit Perspektiven

ZUKUNFT IN ARBEIT UND BILDUNG

Die IG Metall im Märkischen Kreis hatte Oliver Burkhard, den Bezirksleiter der IG Metall NRW, eingeladen, um mit den Mitgliedern vor Ort über Hintergründe und Besonderheiten des neuen Tarifvertrages »Zukunft in Arbeit« zu diskutieren.



Der Ortsjugendausschuss dankte dem Bezirksleiter für seine Anstrengungen, mehr Zukunftsperspektiven für junge Menschen zu schaffen und überreichte ihm ein dafür kleines Dankeschön.



Mitglieder und Betriebsräte waren vor Ort, um sich über die Hintergründe und Besonderheiten des neuen Tarifvertrages »Zukunft in Arbeit« zu informieren und zu diskutieren.

Zu der Veranstaltung in Neuenrade kamen über 400 IG Metall-Mitglieder aus dem gesamten Märkischen Kreis. Die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie verlief im Jahr 2010 anders als gewohnt. Für Oliver Burkhard war es besonders wichtig, frühzeitig tarifliche Instrumente zu entwickeln, mit denen Beschäftigung über die Krisenzeit gesichert werden kann. Sein besonderes Engagement für die junge Generation stieß bei den jungen Metallern auf viel Zustimmung. Der neue Tarifvertrag »Zukunft in Bildung« und die verbesserten Übernahmege-

lungen wurden von Auszubildenden sehr positiv aufgenommen.

Einmalig im Märkischen Kreis war, dass zu der großen Funktionärs- und Delegiertenkonferenz auch Vertreter der Arbeitgeberverbände und die Bür-

germeister des Märkischen Kreises eingeladen wurden. Auch der Neuenrader Bürgermeister lobte den Tarifvertrag und machte so noch einmal deutlich, wie wichtig es ist, dass Gewerkschaften Betriebspolitik gestalten. ■

Neuer Betriebsrat bei Berker gewählt

Mehr Mitbestimmung jetzt auch bei Berker Schalksmühle

Die Belegschaft bei Berker in Schalksmühle wählte am 7. April 2010 zum ersten Mal seit langer Zeit einen Betriebsrat. Das Gremium mit neun Mitgliedern wird in Zukunft die Arbeitsbedingun-

gen der Beschäftigten bei Berker mitgestalten können. Zum Vorsitzenden wurde Hans-Günter Hagedorn gewählt. Wir gratulieren dem Gremium und wünschen viel Erfolg bei der Arbeit. ■



Der neue Betriebsrat bei Berker

Senioren aus der Lenneschiene

Die Arbeitsplanung wurde beschlossen.

Zu ihrer diesjährigen Klausurtagung 2010 trafen sich die Metall-Senioren aus der Lenneschiene im Landhotel Laarmann in Kirchveischede.

Gudrun Gerhardt, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall im MK, gab einen Bericht über die

Arbeit der Verwaltungsstelle. Weiter ging es auf der Agenda mit der Arbeitsplanung sowie einem Referat von Thomas Krischer, IG Metall-Vorstand, Abteilung Sozialpolitik. Sein Thema war: Wie wirkt sich die Krise auf die sozialen Sicherungssysteme aus? ■



TERMINE

Mit dem IG Metall-Infomobil sind die Senioren aus der Lenneschiene auf den Wochenmärkten im Märkischen Kreis von 10 bis 12 Uhr anzutreffen.

■ **1. Mai**

Mai Veranstaltung auf dem Rathausplatz in Lüdenscheld

■ **6. Mai**

Werdohl

■ **20. Mai**

Altena

■ **28. Mai**

Plettenberg

NEU

Info Service

Die IG Metall Bonn-Rhein-Sieg bietet ihren Mitgliedern einen Info-Service per E-Mail an. Wer daran teilnehmen möchte, sollte bitte der Verwaltungsstelle seine E-Mail Adresse mitteilen. Wir informieren über Neuigkeiten aus der Region und auch über Interessantes aus Politik und Arbeitsrecht.

IN KÜRZE

Meine Meinung

Die IG Metall setzt sich für ein gutes Leben ein. Das ist heute enorm wichtig. Werte wie Solidarität und Gerechtigkeit finden kaum noch Beachtung. Wohin das führt, wenn alles nur noch nach dem »Markt« ausgerichtet wird, sehen wir doch. Eine starke IG Metall ist das Beste, was wir uns erhalten müssen.



Gabi Nelder, Mitglied der Vertrauenskörperleitung der Firma ZF Sachs AG

Impressum

IG Metall Bonn-Rhein-Sieg
Neue Poststraße 4-8
53721 Siegburg
Telefon 022 41 - 96 86-0
Fax 022 41 - 554 91
E-Mail: bonn-rhein-sieg@igmetall.de

Internet:

► www.igmetall-bonn-rhein-sieg.de

Redaktion:

Ralf Kutzner (verantwortlich)

Mit positiver Bilanz

DIE IG METALL WURDE GESTÄRKT

Die IG Metall Bonn-Rhein-Sieg ist gut durch das Krisenjahr 2009 gekommen. Wir haben zwar insgesamt einige Mitglieder verloren. Insgesamt konnten wir durch gute Arbeit in den Betrieben den Organisationsgrad erhöhen.

Der Ortsvorstand der IG Metall Bonn-Rhein-Sieg legte am 24. März der Delegiertenversammlung den schriftlichen Geschäftsbericht für das Jahr 2009 vor.

Wir hatten im Dezember 2009 noch 11 539 Mitglieder, das sind 208 weniger als vor einem Jahr. Diesem Rückgang von 1,8 Prozent steht jedoch ein Arbeitsplatzabbau in der Region von 10 Prozent gegenüber. In den erfassten Betrieben sind wir nun zu 44,2 Prozent organisiert und damit besser als je zuvor. An unseren Seminaren nahmen 345 Mitglieder teil. Die Ausbildung der Betriebsräte und Jugendvertreter hatte damit wieder einen überragenden Stellenwert. Sehr wichtig



Die Delegiertenversammlung entlastete Ortsvorstand und Geschäftsführung.

waren im Jahr 2009 die vielen Maßnahmen zur Beschäftigungssicherung. Ohne die gute Arbeit der IG Metall-Betriebsräte wäre die Arbeitslosigkeit in der Region höher.

Die Delegiertenversammlung nahm den Geschäfts- und Kasensenbericht entgegen und entlastete nach einem Bericht der Revisoren den Ortsvorstand und die Geschäftsleitung einstimmig. ■

Berthold Huber besuchte die Verwaltungsstelle

Unser Erster Vorsitzender besichtigt die GKN Walterscheid GmbH in Lohmar.

»Was bei GKN Walterscheid gemacht wird, ist gute Arbeit.« Berthold Huber, der eine Einladung des Ortsvorstands annahm und unsere IG Metall Bonn-Rhein-Sieg besuchte, war angetan von dem, was er bei GKN Walterscheid gesehen hatte.

Bei einer Betriebsbesichtigung nahm er sich auch die Zeit,

mit einigen Beschäftigten zu sprechen. Im Anschluss nahm Berthold an einer Pressekonferenz teil. Dann sprach er in unserer Delegiertenversammlung. In seiner Rede ging er auf die Folgen der Krise ein und auf die Lösungen, die von der IG Metall dazu eingebracht werden. Er stellte fest, dass zur Krisen-

bewältigung nun die Politik am Zuge ist.

Ausdrücklich lobte er die gute Arbeit, die vor Ort und in den Betrieben gemacht wird.

Besonders groß war die Aufmerksamkeit, als Berthold Huber über Hintergründe und Bedeutung des letzten Tarifabschlusses berichtete. ■

Argen sollen klagen

Aufstockungsbeträge von den Arbeitgebern zurück fordern

Die IG Bonn Rhein-Sieg hat die Argen aufgefordert, die Aufstockungsbeträge, die Arbeitnehmer von der Arge erhalten, weil ihre Arbeitgeber sittenwidrige niedrige Löhne zahlen, von diesen zurück zu fordern. Notfalls durch Klage.

Grundlage für die Forderung ist ein Urteil des Arbeitsgerichts Stralsund. Gleichzeitig erwartet die IG Metall Bonn-Rhein-Sieg, dass in Zukunft arbeitssuchende Menschen nicht mehr in solche miese Arbeit vermittelt werden. ■

MELDUNG

Rentenberatung

Fragen zur Rente, Hilfe bei der Antragstellung? Unser Rentenberater Peter Rath hilft weiter. Alle 14 Tage dienstags im Büro der IG Metall. Terminvereinbarung bei Peter Rath, Telefon 022 41-82 11 0.